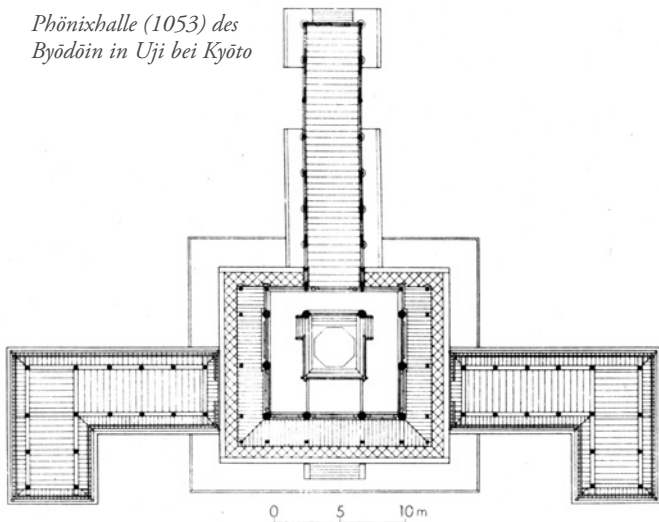


*Phönixhalle (1053) des
Byōdōin in Uji bei Kyōto*



Ein ganz besonders schöner Tempel der Heian-Zeit, der **Byōdōin** 平等院 („Palast des Gleichgewichts“, 11. Jh.), entstand in Uji 宇治, 25 Bahnminuten südlich von Kyōto (mit Keihan oder JR). Gerade 10 Minuten dauert der Fußweg von der JR-Station bis zum Tempelgelände. Der Byōdōin steht ganz im Zeichen des Buddha Amida, des bedeutendsten Buddha im Mahāyāna-Buddhismus. Sein im Westen gelegenes Reich, das in ewigem Licht erstrahlende Glückliche Land („Paradies“), wird durch den parkartigen Garten symbolisiert. Das Motiv des „Westlichen Paradieses“ mit den durch überdachte Galerien miteinander verbundenen Gebäuden, den märchenhaften Folgen von Pavillons und Galerien in einem von seltenen Vögeln bevölkerten Garten erfreute sich in der chinesischen Landschaftsmalerei immer wieder großer Beliebtheit. Wahrscheinlich übten diese visionären Vorstellungen vom Paradies, wie sie heute nur noch in den Wandmalereien der Höhlentempel von Dunhuang (China, Provinz Gansu, zwischen dem Tarim-Becken und der Wüste Gobi) zu sehen sind, auch einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung der Tang-Architektur aus.

Die großartige *Phönixhalle* (*Hōōdō* 鳳凰堂, 1053) ist ein Umbau eines Landsitzes der Fujiwara, dessen zentraler Baukörper mit den Galerien zu den beiden offenen Eckpavillons als Anlage beibehalten wurde (Shinden-Stil). Hinzu kam ein langgestreckter Anbau an der Rückseite des Hauptgebäudes, der dem Grundriss die Gestalt eines fliegenden Phönix gab. Die Hōōdō diente, auch das war neu, zur Aufnahme der Gläubigen. Vor der Heian-Zeit wurden die im Tempel aufbewahrten Heiligtümer stets von außen verehrt.